

Protokoll Ker21 - Sitzung vom 25. Februar 2016

Sitzungsort: Ganztagschule an der Elbe

Top.1) Begrüßung durch den Vorstand

Top.2) Vorstellung der Schule durch die Schulleitung

Frau Hübner und Herr Hinkel (beide Schulleiter) stellen die Schule vor.

150 Schüler besuchen die GTS an der Elbe. Es gibt 9 Klassen der Stufen 1-4 und eine Vorschulklasse. Diese Schule ist die einzige offene Ganztagschule in Altona(-Kern). Ohne GBS, alles wird in Eigenregie gemacht. Von 06:00-18:00 ist die Schule geöffnet. Der Caterer der Stadtteilschule am Hafen Altona kocht vor Ort an der Stadtteilschule das Essen direkt und frisch. Das Essen wird dann übergebracht von der Stadtteilschule zur GTS.

Die GTS hat die Kesseinstufung 2 und in der Schülerschaft sind 27 Nationen vertreten. Flüchtlinge gibt es an der Schule aufgrund der geografischen Lage nicht. Folgeunterkünfte und ZEA sind zu weit zur Beschulung von Flüchtlingskindern.

Gleich nebenan sind zwei Kreuzbauten, die von der Stadtteilschule und künftig vom Struenseegymnasium genutzt werden. Die Klassen sind klein, durchschnittlich 15 Schüler je Klasse.

Es gibt Kooperationen mit den HH-Towers (Basketball), St. Pauli Fußball, Polizeiverkehrsschule u.v.a.

In die Aula passen 60 Kinder. Morgens ab 07:15 Uhr können Kinder ein Frühstück zu sich nehmen. Es gibt eine Kooperation mit brotZeit e.V. Dieser Verein wurde von Uschi Glas mitbegründet und finanziert das Frühstück. Senioren kümmern sich um die Kinder. Es wird nicht nur Brot gegeben, sondern auch Zeit. Senioren kümmern sich nachmittags mit um die Kinder, begleiten die Kinder z.B. zur Polizeiverkehrsschule, auch dieses wird vom Verein brotZeit e.V. getragen.

20-30 Kinder nutzen dieses Angebot.

Alle Kinder packen mit an. Auch die Kleinsten machen mal Hofdienst.

Ein Schwerpunkt ist Sport. Ein sportliches Highlight ist der Frühjahrslauf. Im Frühjahr werden drei Läufe absolviert. Die Zeiten werden aufaddiert und der beste bekommt Pokal und Urkunde.

Der Lauf wird auf dem Gelände organisiert. An den Bundesjugendspielen wird auch teilgenommen.

Weitere Aktivitäten sind Spielefeste, Theaterbesuche, eigene Musicals der 4. Klasse, Fasching, Schulausflug (ganze Schule) z.B. nach Sylt. Es werden Klassenübergreifend Projekte an der Schule veranstaltet im Rahmen einer Projektwoche. Nach dem Motto Bildung und Teilhabe. Überdies besucht jede Klasse einmal den Hagenbecks Tierpark.

TOP 3.) Genehmigung des Protokolls

Leider lag das letzte Protokoll bis dato nicht vor

TOP 4.) Bericht BSB Frau Sjolin

Hinweis zu den Protokollen. Frau Sjolin wünscht, die Protokolle vor Mailing an alle vorher zu sehen, um ggf. Korrekturen am Bericht der Schulaufsicht vorzunehmen.

Aktuelles

Persönliche Schicksale haben die Schulbehörde, Schulleitungen und Schulaufsichtsbeamte aus Altona sehr beschäftigt seit Anfang des Jahres.

GS Groß Flottbek

Frau Pape, die Schulleiterin ist schwer erkrankt. Zuletzt hat Frau Pape beim Findungsprozess für die stellvertretende Schulleitung mitgewirkt. Die neue stellvertretende Schulleiterin ist allerdings von Bayern noch nicht freigegeben worden. Bis zum Sommer ist die GS Groß Flottbek ohne Leitung und stv. Leitung. Kollegen übernehmen partiell Aufgaben, Frau Tomcala von der GS Windmühlenweg hat Verantwortung übernommen. Sie ist nunmehr zu 50% für den Windmühlenweg und 50% für Groß Flottbek zuständig. Der Windmühlenweg bekommt dafür Ressourcen. Zum Sommer kommt die neue stv. Leiterin. Sobald Frau Pape in Frühpension geht, wird auch die Leiterstelle ausgeschrieben.

Kurz vor Weihnachten hatte Frau Diana Amann (Leiterin Christianeum) einen schweren Fahrradunfall. Frau Amann möchte so schnell wie möglich wieder arbeiten. Herr Pricke, stv. Schulleiter, unterstützt tatkräftig.

Anfang Februar ist der Schulleiter der Loki-Schmidt-Schule, Herr Henrik Klüver, urplötzlich verstorben. Herr Behmann, stv. Schulleiter, hat zusammen mit einer Kollegin die Leitung übernommen. Die Leiterstelle wird zum 01. März für den 01.08. ausgeschrieben, die Behörde hat die Trauerfeier abgewartet. Derzeit hilft auch Frau Bredlow vom Trenknerweg aus und ein Abt.Leiter der Fridjoff-Nansen-Schule unterstützt bei Personalsteuerungs und -Führungstools.

Großes Thema

Anmelderunden sind gestartet. Gute Nachricht ist, dass alle Schulen ihre Klassen bekommen haben, die sie auch haben wollten. Heute ist die Orgakonferenz für die fünften Klassen gestartet. Problem: Es gibt im Vergleich zum Vorjahr mehr Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. (emotional- und sozialentwicklungsbedarf). Die Anerkennung der Kinder mit diesem speziellen Bedarf wird von dem ReBBZ geprüft und festgestellt. Das ist auch wichtig für die Anmeldeunde, weil sonst gewisse Schulen überdimensional hohe Anteile der Schüler mit SP-Bedarf erhält. Auf der Sondierungskonferenz geht es nur um Kinder mit Sonderpädagogischem Bedarf. Auch Sprachdefizite gehören dazu. Die gerechte Verteilung ist schwierig. Es sollen pro Klasse nicht mehr als vier Kinder mit SP-Bedarf verteilt werden. Aktuell gibt es in Altona nicht genügend Klassen dafür. Daher werden z.T. fünf Kinder je Klasse aufgenommen.

Trend im Hamburger Westen: Die Anwahl von Gymnasien ist gestiegen. Zum nächsten Schuljahr werden die Gymnasien gleich viele Klassen wie 2015 haben, die Stadtteilschulen insgesamt eine Klasse weniger.

Neues Gymnasium Struenseestr.

113 Anmeldungen aus dem Stand. Mit vier Klassen startet das neue Gymnasium und entlastet die anderen Gymnasien. Z.B. das Gymnasium Altona.

Flüchtlingsbeschulung

Altona hat Fortschritte gemacht. In ZEA wird beschult. Bei der GS Goosacker werden Kinder von den Lehrern abgeholt. Das läuft seit einigen Wochen ganz gut. Ehrenamtliche Helfer unterstützen Lehrer beim Abholen.

Stadtteilschule Flottbek beschult >10 jährige. Weiter funktioniert es gut in der Schnackenburgallee, Rugenbarg und Goethe-Gymnasium. Albert-Einstein-Ring ist in den Startlöchern. Dort kann derzeit keine Beschulung stattfinden. Es gibt keine Räume. Auf dem Nachbargelände werden Container eingerichtet für Kita und Schulräume. Frau Munck von der GS Mendelssohnstrasse organisiert Personal und Aufbau.

Internationale Vorbereitungsklassen

Bitte der Behörde: Gymnasien in Altona (Othmarschen) nehmen IVKs auf.

Zum Beispiel gibt es in Bergedorf an jedem Gymnasium eine IVK. In Altona nicht. Die Schulleiter sind angesprochen. Wenn Eltern auf die Schulleitungen zu gehen und signalisieren, dass der Rückhalt aus der Elternschaft gegeben ist, werden eventuell mehr IVKs gebildet. In Altona soll gerechter verteilt werden. In der Grundschule Groß Flottbek sind 10 6-7 jährige in der IVK.

Verschiedenes

Der Vorstand möge künftig besser darauf achten, was über den Ker21 Mail-Verteiler als Info weitergeleitet wird und dementsprechend nur Newsletter und Infos weiterleiten, die den Grundsätzen und dem Selbstverständnis des Ker21 entsprechen.

Der Vorstand wird weiter gebeten, die Protokolle zeitnah zu erstellen und zu verteilen.

Protokoll führte Jonas Chung